zigeunerfreund 3/2020

no 325 l'ami des tziganes

Einladung zur verschobenen Mitgliederversammlung 2020

Samstag, den 5. September, 14.00 Uhr

Evangelisch-methodistische Kirche

Trollstrasse 18

8400 Winterthur

Die Mitgliederversammlung ist öffentlich und allen Interessierten zugänglich. Gäste sind herzlich willkommen!

Rechnung	2019	2018
Spenden	98‘298.15	107'521.20
Übr. Einnahmen	425.00	301.60
Einnahmen	**98‘723.15**	**107'822.80**
Missionsbeiträge	94‘750.73	91'960.47
Administr. + ZF	7‘581.40	7'236.70
Ausgaben	**102‘322.13**	**99'197.17**
Erfolg	- 3‘608.98	+ 8'625.63

Details siehe www.zigeunermission.ch

Liebe Freunde der Zigeunermission

Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit grosser Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Jes 54,7

Im Leben gibt es Phasen, in denen wir den Eindruck haben, Gott wende sich von uns Menschen ab. Diese Phasen können, wenn sie uns persönlich betreffen, lang und schmerzlich sein.

Viele Menschen erleben heute Krieg, stehen in Konflikten und leiden unter grosser Not. Ohne Zweifel ist auch die derzeitige Corona-Krise ein Einschnitt, der Unsicherheit mit sich bringt und nicht leicht zu handhaben ist. Das trifft nicht nur für die in Armut lebenden Zigeuner zu – in Krisenzeiten sind sie oft am meisten betroffen – sondern auch für alle, die unter ihnen arbeiten und sie betreuen. Mehr als im sonst hochtechnisierten, schnellen Leben sind wir heute auf uns selbst, auf Gebet und Hoffnung angewiesen. Das fordert uns heraus, gibt uns aber auch Gelegenheit, uns auf das Wesentliche, das Zentrum unseres Lebens zu konzentrieren und dadurch Trost zu erfahren.

Persönlich denke ich, dass unser Vater im Himmel uns, seine Kinder, näher zu sich ziehen will, damit wir seinen Verheissungen volles Vertrauen schenken. Er gibt uns die Gewissheit, dass er sein Angesicht nicht von uns abwendet, sondern sich für uns einsetzt, und dass Jesus Christus als Gottesknecht das Leiden der Welt mitträgt und überwindet. Auch in unserem persönlichen Leid wird er uns nach seinem Ratschluss beschützen. Mit grosser Barmherzigkeit will er uns sammeln und uns begegnen.

Dabei wollen wir Jesu Wiederkunft erwarten – auch wenn diese Erwartung im Moment noch unerfüllt ist. Er will, dass wir bereit sind und die geschenkte Zeit dazu nutzen, Busse zu tun und unserer Berufung entsprechend zu handeln, damit noch viele Menschen zum Glauben kommen: Gott, unser Vater im Himmel, hat seinen Sohn gesandt, unseren Herrn Jesus Christus, uns allen zur Errettung und zum Heil.

Der barmherzige Gott hat einigen unserer Freunde das Herz geöffnet für eine Gabe zur direkten Hilfe an Zigeuner, die durch die Corona-Krise in Not geraten sind. Dieses Geld, in Liebe geschenkt, kann für die Betroffenen Grosses bewirken. Im Namen des Vorstandes unserer SZM danke ich von Herzen allen, die so treu hinter unserem Werk stehen. Ihr *Urs Gassmann*

Nahrungsmittel für Koya Rajahmundry

John Pancharathnam

Indien

Fünf Wochen nach unserer Rückkehr von Indien brachte die dortige Regierung das Alltagsleben von 1,3 Milliarden Menschen zum Stillstand, um die Ausbreitung des Virus Covid-19 einzudämmen: Ausgangssperre, geschlossene Verwaltungen, Geschäfte, Fabriken, Schulen, lahmgelegter öffentlicher Verkehr, Millionen von arbeitslosen, obdachlosen Taglöhnern, die von den Metropolen nach Hause wollten.

Was das für die drei Evangelisten, ihre Familien und die von ihnen betreuten Stammesangehörigen in der Umgebung von Koya Rajahmundry in Andhra Pradesh bedeutete, zeigen die folgenden Beispiele.

Schon im Vorfeld der Massnahmen begann Chinnaya, die Dorfbewohner auf die Ansteckungsgefahr hinzuweisen, indem er mit Motorrad und Lautsprecher von Ort zu Ort fuhr und Verhaltensratschläge erteilte.

Jothy (27), Tochter des zweitältesten Evangelisten, Paul, verdiente als Leiterin der nahe gelegenen Primarschule das Einkommen für ihre 4-köpfige Familie, während Balu, ihr Ehemann, den Haushalt führte. Mit der Schliessung der Schule wurden auch die Lohnzahlungen eingestellt. Glücklicherweise wohnt diese Familie mit Paul und Martha zusammen. Pandemie hin oder her, erhalten alle Evangelisten ihre monatliche Unterstützung und sind so in der Lage, auch für ihre Angehörigen zu sorgen.

Dank zusätzlichen Spenden konnte die SZM noch im April auch den Evangelisten in Indien Geld für Nothilfe überweisen. Das Evangelisten-Team und Balu konnten damit mehr als 300 Familien in 6 umliegenden Dörfern mit Gemüse und anderen Lebensmitteln versorgen.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Kranken und Armen gerichtet. Die Dorfbewohner lobten diese Hilfsaktion der Grace and Glory Church und sagten, sie habe sie in ihrer Not besser unterstützt als die lokale Regierung.

Anders als in Andhra Pradesh unterstützte John Pancharathnam die von den Corona-Einschränkungen am härtesten betroffenen Angehörigen der Narikurava-, Lambada- und Koya-Siedlungen in der weitläufigen Umgebung von Chennai. Da ihm allein Einkauf und Verteilung von Lebensmitteln an so viele Leute nicht möglich war, besuchte er sie mit seiner Frau Grace zusammen, gab ihnen Einkaufsgeld für Lebensmittel und betete für sie. Transport und die dafür nötige Spezialerlaubnis hatte ihr Sohn Provin organisiert.

Peter Rauh

Vojvodina, Serbien

> … Bei dir suche ich Zuflucht, im Schutz deiner Flügel will ich mich bergen, bis die Gefahr vorüber ist.
>
> Ps 57,2

Nicht nur ohne Furcht, sondern zuversichtlich; nicht nur ohne Verzweiflung, sondern hoffnungsvoll; nicht nur ohne Ungeduld, sondern mit Ruhe; nicht nur ohne Verwirrtheit, sondern erfüllt vom Frieden, den uns Jesus schenkt, unterziehen wir uns den auferlegten Einschränkungen, denn Gott ist mit uns allen – Halleluja!

Für wichtige medizinische Abklärungen sind wir nach unserem Weihnachtsbesuch in Portugal geblieben, aber mit unserem Herz sind wir in Serbien. Per Telefon und Internet sind wir mit unseren Roma-Freunden in Kontakt. Einerseits unterstützen wir sie von ferne mit Beratung, Gebet, Seelsorge und Anleitung zum Bibelstudium. Anderseits können wir Dank Eurer zusätzlichen Unterstützung einen Beitrag leisten zur Deckung der Grundbedürfnisse vieler Familien. Mit Hilfe einer Pastorin können wir Nahrungsmittel einkaufen und an die Roma Familien in Stara Moravica verteilen lassen. Wir hoffen, das auch in Zukunft tun zu können. Die so Beschenkten sind dankbar und berichten uns, wie gut es ist, zu erleben, dass sich jemand um sie und ihre Kinder kümmert und sie versorgt.

Gott segne Euch und lasse Eure Aussaat wachsen, so dass Eure Scheunen immer voll sind. Tragt Euch Sorge und bleibt in Gottes Frieden.

Claudicêa & Manuel Ayala

Noch ist nicht alles erlaubt, aber am zweitletzten Sonntag im Mai durften wir wieder mit Gottesdiensten beginnen. In meiner Pfingstpredigt sagte ich: „Wir haben Jesus, das ist genug. Er liebt uns, obwohl wir Zigeuner sind.“

Viele Roma hier in Srbobran sind von der Corona-Krise stark betroffen. Da hat ihnen Eure Hilfe viel bedeutet. Dafür sind sie dankbar. Für 14 Familien kaufte ich Mehl, Kartoffeln, Karotten, Zwiebeln, Zucker, Öl, Waschpulver und Hygieneartikel. Wenn unsere Ärmsten etwas geschenkt bekommen, herrscht immer eitel Freude! Leider fehlt jegliche Hilfe von der Sozialbehörde der Gemeinde oder des Staates.

Ich selber habe in dieser Krisensituation auch wieder gelernt, Brot zu backen und bei der Arbeit in meinem Blumengarten oder im Hof Ruhe zu finden. Manchmal spaziere ich bis zum nahe gelegenen Kanal, setze mich einfach hin und bete für uns und für Euch.

Katarina Nikolič

Erzsébet und András Pásztor

Viseu

Liebe Geschwister in der Schweiz

In dieser Zeit von Corona dürfen wir selber niemanden in ihrem Haus besuchen oder in der Kirche Gottesdienst feiern. Wir nutzen die Zeit für Vorbereitungen, damit wir Gottes Wort einfach und verständlich weitergeben können. Unser Sohn Daniel hält zweimal pro Woche Bibelstunde: Sonntags widmen wir uns dem Philipperbrief, am Mittwoch steht das Lob Gottes im Zentrum.

Mit Segenswünschen *András Pasztor*

Portugal

Wer unter dem Schutz des höchsten Gottes lebt, darf ruhen beim Allmächtigen und zu ihm sagen: „Du bist meine Zuflucht, bei dir bin ich sicher wie in einer Burg. Mein Gott, ich vertraue dir!" Ps 91,1-2

Mit dieser Verheissung grüsse ich Euch und bete für Euch und Eure Familien. Gott segne Euch jeden Tag mit Gesundheit, Finanzen und Arbeit, auch in dieser Zeit der Ausgangssperre zur Vermeidung von Ansteckung. Kurz vor dem Lockdown besuchten wir unsere Geschwister im Glauben in Grijó. Gemeinsam studierten wir den oben zitierten Psalm. Gott lässt uns nicht im Stich und wendet sich nicht von uns ab. In Grijó und Braga beteiligen sich die Kinder am Lobpreis und sangen mit. Dann hörten wir eine biblische Geschichte und machten zwei Gruppen. Meine Kollegin, Raquel, fuhr mit dem Kurs *Mit Gott wachsen* fort, während ich bei den 4- bis 6-Jährigen Fragen beantwortete.

Während des Lockdown konnten wir den Kontakt per Telefon aufrechterhalten, wir sind aber froh, dass die Massnahmen nun schrittweise aufgehoben werden und wir bald wieder hinfahren können. *Ruth Ayala-Castro*

Im Februar fand in den Gemeinden von Viseu, Seia und Coimbra eine Evangelisation statt. Viele Gemeindeglieder hörten das Evangelium und hatten die Möglichkeit, sich mit Gott zu versöhnen. Zahlreiche Gemeindeleiter wurden gestärkt und ermutigt. Hauptredner war Nelinho, ein Pastor, selber ein Kalés, mit integrem Zeugnis.

Anfangs März fand in Braga noch eine Pastorenkonferenz statt. Es war eine reich gesegnete Zeit mit gemeinsamem Gebet und gegenseitiger Ermutigung. Am gleichen Ort halten wir zusammen mit dem Gemeindeleiter, den Diakonen und dem Anbetungsleiter regelmässig ein Bibelstudium. Wir beten, dass der Herr sie durch sein Wort in ihrem Dienst stärke und leite und ihnen tiefes Verständnis schenke. *Samuel Ayala*

distributions des aliments près de Koya Rajahmundry

Chers amis de la Mission

Un court instant je t'avais abandonnée, mais avec une grande compassion je te recueillerai. Esaïe 54,7

Dans la vie, nous avons parfois l'impression que Dieu se détourne de l'humanité. Ces moments nous semblent souvent longs et sont même douloureux.

Beaucoup de personnes vivent une période de guerre, souffrent sous une grande détresse. Sans doute, la crise du Corona amène l'insécurité. Cela ne touche pas uniquement les Tziganes vivant dans la pauvreté, mais aussi ceux qui travaillent parmi eux.

Malgré notre vie de technique élevée, nous sommes dépendants de nous-mêmes.

Personnellement, je pense que notre Père céleste désire nous attirer plus près de Lui afin de nous confier entièrement à Ses promesses.

Il veut que nous soyons prêts pour son retour et que nous utilisions le temps pour agir selon notre tâche afin d'attirer encore beaucoup de personnes à Lui.

Notre Dieu qui est plein de compassion, a ouvert le cœur de quelques-uns pour un don aux Tziganes en détresse.

Urs Gassmann

Inde, Andhra Pradesh

5 semaines après notre retour de l'Inde, le gouvernement indien amena la vie de 1,3 milliard de personnes à l'arrêt pour localiser l'étendue du virus Covid-19. Fermeture de l'administration, des magasins, des fabriques, des écoles. Conséquence de cet arrêt: les chômeurs, les sans-abris, les journaliers voulurent rentrer chez eux.

Voici quelques exemples qui illustrent ce que cela représenta pour nos trois évangélistes.

Bien avant la distribution des mesures de protection, Chinnaya informa les habitants du danger de la contamination.

Jothy (27), la fille d'un de nos évangélistes, Paul, gagna le pain pour sa famille comme directrice d'une école primaire de la région. Son mari Balu, s'occupa du ménage. Lors de la fermeture de l'école, le salaire fut aussi annulé. Heureusement que cette famille peut habiter chez Paul et Martha. Pandémie ou pas, tous les évangélistes reçoivent le soutien mensuel pour aussi aider leurs familles.

Grâce aux dons supplémentaires, la MST put envoyer encore en avril l'argent en Inde. Le team put donc distribuer, à plus de 300 familles, des légumes et autres denrées alimentaires.

… et à la Serbie

En plus, les habitants louèrent l'action de l'église Grâce et Glory, car leur soutien aux pauvres et malades était meilleur que celui du gouvernement indien.

Pour John Pancharathnam cela fut différent. Il visita, avec sa femme, ceux qui étaient les plus atteints de la restriction du Corona en leur donnant de l'argent pour l'achat de nourriture et en priant pour eux. Leur fils organisa les transports et les permissions nécessaires.

Peter Rauh

Vojvodine, Serbie

… Car en toi mon âme se réfugie ; je me réfugie à l'ombre de tes ailes, jusqu'à ce que les calamités soient passées. Ps 57,2

Pas seulement sans crainte, mais confiants; pas seulement sans désespoir, mais plein d'espoir; pas seulement sans impatience, mais avec tranquillité; pas seulement sans confusion, mais remplis de paix que Jésus nous offre, nous nous soumettons aux restrictions, car Dieu est avec nous tous – Alléluia!

Pour d'importantes clarifications médicales, nous sommes restés au Portugal après notre visite de Noël. Mais notre cœur est en Serbie. Nous sommes en contact par téléphone et Internet avec nos amis Roma. Nous les conseillons, prions pour eux et les accompagnons partout où nous le pouvons comme par exemple comment faire les études bibliques. D'autre part, nous pouvons offrir une somme d'argent pour couvrir les besoins élémentaires de beaucoup de familles grâce à votre soutien supplémentaire.

Avec l'aide d'une femme pasteur, nous pouvons acheter des denrées alimentaires et les distribuer dans les familles Roma à Stara Moravica.

Claudicêa & Manuel Ayala

Beaucoup de Roma, ici à Srbobran sont gravement atteints par la crise du Corona. Votre aide leur a beaucoup signifié. J'ai acheté de la farine, des pommes de terre, des carottes, des oignons, du sucre, de l'huile, de la poudre à lessive et des articles d'hygiène pour 14 familles. Quand nos plus pauvres reçoivent quelque chose qui leur est offert, c'est une immense joie qui règne. Malheureusement, l'aide sociale de la commune ou de l'Etat manque.

Dans cette situation de crise, j'ai de nouveau appris à faire le pain moi-même et de trouver la tranquillité dans le jardinage. Parfois, je me promène le long du canal, m'assieds et prie pour nous et pour vous.

Katarina Nikolič

Schweizerische Zigeunermission seit 1913

Urs Gassmann	Präsident	Oberfeld 16	5053 Staffelbach	061 811 53 23
David Gassmann	Kassier	Stoffelweg 21	5103 Möriken	062 751 53 04
Peter Rauh	Redaktor	Mythenstrasse 4	8308 Illnau	052 346 19 14

Internet: www.zigeunermission.ch Mail: info@zigeunermission.ch

Der **zigeunerfreund** erscheint jährlich fünfmal. **Nr. 325 – Juni 2020, 107. Jahrgang**

Wir danken für einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.- pro Jahr für Druck und Versand.

l'ami des tziganes paraît cinq fois par année. Votre participation aux frais d'impression et d'expédition au montant de Fr. 10.- par an sera la bienvenue. Merci.

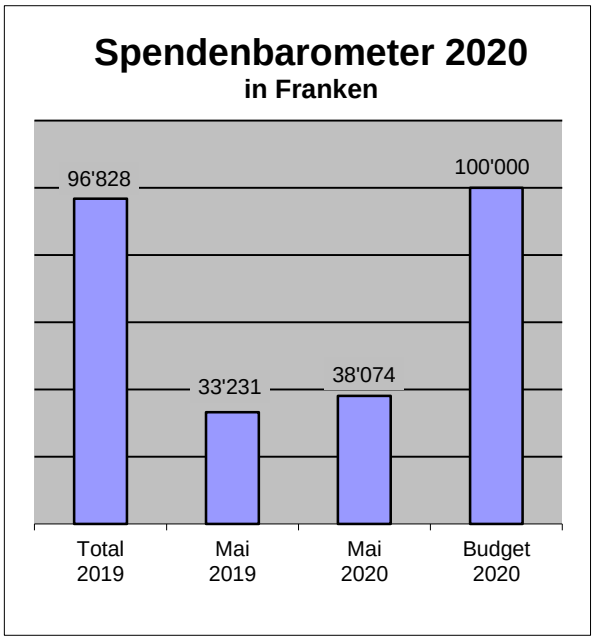
PC 80-58194-4 Schweizerische Zigeunermission, IBAN CH83 0900 0000 8005 8194 4

Lob und Bitte

Schweiz: Wir danken Ihnen, liebe Freundinnen und Freunde der Mission, für jede Spende, die wir trotz oder gerade wegen der Pandemie erhielten. Möge Gott Sie reichlich segnen!

Portugal: Stimmen Sie ein in unsere Fürbitte zu Gunsten von Claudicêa Ayala, die sich im Mai einer Operation unterziehen musste. Gott wirke mit seiner Heilungskraft und lasse die Nachbehandlung und Genesung erfolgreich und vollständig gelingen.

Serbien und Indien: Freuen Sie sich mit dem Vorstand an den Berichten über die zahlreichen Hilfsaktionen, mit denen unsere Mitarbeitenden dank zusätzlicher Spenden ihre notleidenden Schützlinge unterstützen konnten. Gott führe und leite sie auch in der kommenden Zeit und gebe ihnen Weisheit in all ihrem Tun. Wir bitten ihn um seinen Schutz und seine Barmherzigkeit für alle, die sich um die von der Corona-Krise Betroffenen kümmern.



Louange et prière

Suisse: Nous vous remercions, chères amies et chers amis de la Mission, de chaque don que nous recevons, que ce soit la raison de la pandémie ou pas. Que Dieu vous bénisse richement!

Portugal: Priez avec nous en faveur de Claudicêa Ayala qui a dû se faire opérer au mois de mai. Que Dieu agisse par sa force de guérison et l'accompagne dans le temps de rétablissement.

Serbie et Inde: Réjouissez-vous avec le comité, des rapports sur les nombreuses actions d'aide que nos collaborateurs peuvent fournir aux indigents grâce aux dons supplémentaires. Que Dieu les conduise et les dirige pendant les temps prochains et leur donne la sagesse dans tout ce qu'ils font. Demandons-Lui de les protéger et que Sa compassion soit sur tous ceux qui soutiennent les gens concernés durant cette crise.